

# Umschau = Livres et revues

Autor(en): **D.A. / E.E. / P.B.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,  
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /  
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de  
Documentation**

Band (Jahr): **36 (1960)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*St.Gallen*, Stiftsbibliothek: Im Rahmen eines Vorlesungszyklus hielt der Stiftsbibliothekar Dr. Johannes Duft Vorträge über «Frühmittelalterliches Abendland in der Stiftsbibliothek St. Gallen».

Unser Kollege, Dr. Johannes Duft ist zudem mit dem Bodenseepreis für das Jahr 1960 ausgezeichnet worden. Wir gratulieren ihm herzlich.

*Solothurn*, Zentralbibliothek: In der Zentralbibliothek ist eine Ausstellung «Die Impressionisten von Corot bis Seurat» eröffnet worden.

*Zürich*, Zentralbibliothek: Anlässlich des 50 jährigen Bestehens der hervorragenden französischen Zeitschrift *La Nouvelle Revue Française* ist in der Zentralbibliothek eine Ausstellung von Druckschriften, Manuskripten, Briefen und Photographien eröffnet worden, die Gelegenheit gibt, Einblick in den Kreis bedeutender Menschen zu nehmen, der das Gesicht dieser Zeitschrift bestimmt hat.

*English Central Library*: In Zürich ist eine englische Bibliothek eröffnet worden, welche die engen kulturellen Beziehungen zwischen der Schweiz und England dokumentieren und vertiefen soll.

*Museumsbibliothek*: Daß heute noch Bibliotheken von Lesegesellschaften ihre Berechtigung haben, beweist das Beispiel der Bibliothek der Museums-gesellschaft, die im vergangenen Jahr nicht weniger als 81 530 Bände ausgeliehen hat.

*Unionsbibliothek*: Hervorgegangen aus der Zusammenlegung von 38 kleinen Bibliotheken verschiedener Arbeitsvereine und Gewerkschaften, konnte die Unionsbibliothek im Jahre 1959 auf ihr 50 jähriges Bestehen zurückblicken. Die Unionsbibliothek steht heute jedermann offen und verfügt über einen Bücherbestand von rund 16 000 Bänden.

## UMSCHAU – LIVRES ET REVUES

Die in dieser Rubrik besprochenen Bücher und Zeitschriften können bei der Landesbibliothek ausgeliehen werden. — Les livres et revues mentionnés sous cette rubrique peuvent être empruntés à la Bibliothèque nationale.

001.81

BARNARD, Cyril C. **Bibliographical citation**. 2nd edition. London, James Clarke, (1960). - 8°. II, 20 p. - 2 s. 6 d.

Ratschläge für Zitierweise der verschiedenen Arten von Publikationen. Besonders zu beherzigen wären die Ausführungen des Verfassers über Zitate von Zeitschriftenartikeln.

016.0:10/90

**Bibliographie de la Réforme**, 1450 - 1648. Ouvrages parus de 1940 à 1955. Editée par la Commission internationale d'histoire ecclésiastique comparée

au sein du Comité international des sciences historiques. Fasc. 1-2. — Leiden, E. J. Brill, 1958-1960. - 8°. 136 + 156 p. - le fasc. Gld. 9.-.

Nous avons le plaisir de signaler la parution du 2e fascicule, qui contient en tête la bibliographie de la Belgique, rédigée avec un soin tout particulier par le Prof. Léon-E. Halkin.

La *Bibliographie de la Réforme* comprend jusqu'à présent: l'Allemagne, les Pays-Bas; la Belgique, les trois pays scandinaves, les Etats-Unis et l'Irlande. Le 3e fasc. (Espagne, Por-

tugal et Italie) est déjà fort avancé.

Vu le grand nombre de publications sur cette époque en Allemagne, ce pays était sans doute justifié de ne mentionner que les ouvrages et articles parus sur son territoire et d'éliminer en outre les articles cités dans les grandes encyclopédies. Néanmoins, nous l'avons regretté et nous apprécions d'autant plus la décision de la Belgique d'embrasser les publications parues en Belgique *ou à l'étranger* sur l'histoire de la Réforme générale, nationale et locale.

Il nous reste à exprimer le vœu que — malgré la liberté laissée aux collaborateurs de cette entreprise internationale — l'œuvre présente autant d'uniformité et soit aussi exhaustive que possible. FB

016.0:10/90

**Literatur-Verzeichnis** der politischen Wissenschaften 1959. Hrg. von der Hochschule für politische Wissenschaften München. München, Isar-Verlag, 1959. — 8°. 303 S.

«Aufgenommen wurden einschlägige Publikationen westdeutscher Verlage, ergänzt durch Erscheinungen österreichischer und Schweizer Verlage...»

017.42

**KOEHLER & VOLCKMARS Verzeichnis der Neuigkeiten des Jahres 1959.** Schögeistige Literatur, Kunst, Populäre Wissenschaften, Jugendschriften. Köln, Köhler & Volckmar; Stuttgart, Koch, Neff & Oetinger & Co., (1959). — 8°. 153 S.

Der vorliegende Katalog enthält die Titel belletristischer Art, die 1959 in der Bundesrepublik, in Österreich und in der Schweiz erschienen sind. Im ersten Teil sind die Bücher nach Autoren alphabetisch geordnet mit Angabe des Verlages und der Initiale des Verlagsorts sowie des Preises. Soweit die Werke in den Barsortimenten in

Köln und Stuttgart vorrätig sind, werden sie mit \* gekennzeichnet. Der zweite Teil enthält ein auf den Autor verweisendes Titel- und Stichwortregister. Ein j vor dem Verfassernamen bedeutet, daß das entsprechende Werk auch oder ausschließlich für jugendliche Leser bestimmt ist. Der Katalog ist praktisch angelegt, so daß er dem Buchhändler zum raschen Auffinden einer Neuerscheinung gute Dienste leistet. D.A.

019.941

**SCHMIDT, Heiner. Schulpraktische Jugendlektüre.** Die unterrichtliche Erschließung des deutschsprachigen Jugendschrifttums. 3800 ausführliche Titelangaben, Bücher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, Schlagwortkatalog mit über 5000 Einzelhinweisen. Duisburg, A. Eidens Verlag, (1960). — 8°. 374 S. — geb. DM 15.80.

Der Redaktor des vorliegenden Katalogs erstrebt eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendbibliothek, Lehrer und Bibliothekar, um den Kindern eine «sprachgesunde und lebenspraktische Lektüre» zu vermitteln. Wird in den Schulstunden ein bestimmtes Thema behandelt, so empfiehlt es sich, auf Lektüre hinzuweisen, die dem Unterrichtsstoff und dem Leistungsvermögen der Schüler entspricht. Der Lehrer besorgt eine Anzahl Bücher, sei es aus eigenen Beständen, aus der Klassenbibliothek, aus der Volksbücherei, aus Neuanschaffungen der Schule oder sogar leihweise vom Buchhändler und läßt die Schüler unter seiner kaum spürbaren Führung die ihnen passenden Bücher auswählen. Der Katalog wird ihm dabei ausgezeichnete Dienste leisten. Dieser Katalog ist in Anlehnung an die Dezimalklassifikation aufgebaut und unterscheidet folgende 9 Gruppen:

1. Lese-Leistungsgruppen der Grund-

schule = 1.-4. Schuljahr. Dabei gelten für jedes Schuljahr 3 verschiedene Gruppen: die A-Gruppe für bessere Leser, die B-Gruppe für den Leser-Durchschnitt und die C-Gruppe für schlechtere Leser.

2. Heimatkunde (3. und 4. Schuljahr) 3. Allgemeine Erdkunde. 4. Erdkunde: Deutschland. 5. Erdkunde: Europa. 6. Erdkunde: Außereuropäische Staaten. 7. Geschichte. 8. Naturkunde. Am Schluß jeder dieser 7 Gruppen findet sich ein Anhang: Sachlesebogen und Arbeitshefte. 9. Sachbuchlektüre als Unterrichts- und Erziehungshilfe.

Die Titelaufnahme ist die übliche; die bibliographische Adresse enthält nur den Namen des Verlegers, soweit es sich um einen Personennamen und nicht um einen anonymen handelt. Der Verlagsort kann in der Verlegerliste nachgesehen werden. Für die Auswahl der Titel bestimmend gelten die mit einem Jugendbuchpreis ausgezeichneten Bücher. Gewisse Zeichen, wie O = besonders empfehlenswerte Jugendbücher (Grundstock einer Schulbücherei) und \* = besonders wertvoll für den Unterricht (Bestand einer Klassenarbeitsbücherei) erleichtern die Bewertung. Die in der «Schulpraktischen Jugendlektüre» angeführten Titel aus deutschen, österreichischen u. schweizerischen Verlagen beziehen sich auf Bücher, die am 1. Januar 1960 lieferbar waren. Ein Schlagwortkatalog und ein Autoren- und Titelregister ermöglichen ein rasches Auffinden. Leider sind die Seiten 257-272 verkehrt eingesetzt. Diese Zusammenstellung der Jugendlektüre zeichnet sich aus durch Gründlichkeit und kann daher Lehrern und Jugendbibliotheken sehr empfohlen werden.

D. A.

027

**Genava.** (Fascicules publiés à l'occasion du IV<sup>e</sup> centenaire de l'Université et de la Bibliothèque publique et uni-

versitaire de Genève.) Genève, Musée d'art et d'histoire, 1959. — 2 vol. 4°. 427 p., ill. (Genava, NS VII, Fasc. 1-2, 3-4, mai-juin, 1959.)

Die vom Musée d'art et d'histoire in Genf herausgegebene Zeitschrift «Genava» hat dem 400 jährigen Jubiläum der Universität und der Universitätsbibliothek zwei gediegene, prachtvolle Sondernummern gewidmet. Aus der ersten interessieren uns besonders die bibliotheksgeschichtlich orientierten Aufsätze von Robert Dottrens «Les bibliothèques de l'Institut des sciences et du Bureau international de l'éducation», E. K. Haden «Ulrich Fugger et son projet de créer à Genève une 'librairie' publique», Theodore Besterman «L'Institut et Musée Voltaire et ses collections». Die Bibliothekssondernummer enthält nach einer kurzen Einführung aus der Feder des ehemaligen Direktors Auguste Bouvier folgende bibliotheks- und buchgeschichtlichen Beiträge: Auguste Bouvier selbst berichtet über seine Vorgänger «Portraits de bibliothécaires». Von Victor Martin ist der Aufsatz «La collection de papyrus de la Bibliothèque de Genève»; Bernard Gagnebin schreibt über «Le Tite-Live du duc de Berry», ein Prachtstück in der Genfer Handschriftensammlung. Pierre Speziali lieferte den Beitrag «Les manuscrits scientifiques de la Bibliothèque de Genève». Eine beachtenswerte bibliographische Leistung stellt die Zusammenstellung von Paul Chaix, Alain Dufour und Gustave Moeckli dar «Les livres imprimés à Genève de 1550 à 1600».

Nicht nur für die Genfer, sondern für die gesamte schweizerische Kartographiegeschichte interessant ist die Abhandlung des heutigen Direktors Marc-Auguste Borgeaud «L'œuvre cartographique d'Henry Mallet».

Gesamthaft betrachtet ist hier unter

der Redaktion von Auguste Bouvier eine wertvolle, in Druckgestaltung und Illustration reiche und für die schweizerische Bibliotheks- wie Druckgeschichte interessante Sondernummer erschienen, die wohl über die Grenzen unseres Landes hinaus Beachtung finden wird.

E. E.

027

**HALDER, Nold. Die Zurlaubiana.** Ein Überblick nach bibliothekarischen, historiographischen und bibliographischen Gesichtspunkten. Aarau, Druckerei H. R. Sauerländer & Co., 1960.

SA. aus: Festgabe Otto Mittler, S. 261-323.

Der Verfasser, Direktor der Kantonsbibliothek Aarau, berichtet uns von den Schwierigkeiten, die das Klasieren und Katalogisieren der Sammlung von General Beat Fidel Zurlauben den jeweiligen Bearbeitern boten. Dem General, der in militärischer Hinsicht ein anerkannt gutes Organisationstalent besaß und sich als Verfasser militärischer Reglemente und einer straffen Paradeordnung ausgezeichnet hatte, fehlte der systematische Ordnungssinn für die Betreuung seiner eigenen Bibliothek. Alle die sich in früheren Zeiten dieser Büchersammlung zu widmen beabsichtigten, angefangen beim Kantonsbibliothekar Anton Felix Balthasar, über Heinrich Zschokke und Alois Vock bis zu Dr. Hans Herzog, zogen sich schließlich beim Anblick des reichhaltigen und verschiedene Gebiete umfassenden Materials vor der sich selbst gestellten Aufgabe zurück. Der Kantonsbibliothekar, Hans Herzog allerdings, widmete der Zurlaubiana eingehende Studien, doch mußte auch er auf die Schaffung des von ihm erwarteten vollständigen Index verzichten und sich auf das biographische und epistolographische Material beschränken. 1950 nahm sich Dr. W. J. Meyer, der bereits durch mehrere Publikatio-

nen über General Zurlauben bekannt geworden war, der Bibliothek an und fand in Dr. R. Oehler den geeigneten Mitarbeiter für die Ordnung der Stematographia, die für Genealogen von größter Bedeutung ist. Die große Arbeit hat sich gelohnt, denn bereits zogen zahlreiche Forscher aus den verschiedensten Wissensgebieten aus dem bis jetzt geordneten Material Nutzen. Kartothek und Repertorium stehen den Benutzern der Aargauischen Kantonsbibliothek zur Verfügung. Noch viel bleibt zu tun, bis die Sammlung einem weiten Kreis erschlossen sein wird. — Die beiden letzten Kapitel des aufschlußreichen Artikels über die Zurlaubiana widmet Halder den Biographien über den zugerischen General und der Bibliographie der Morgartenfrage. Der Verfasser, der eine Gesamtbibliographie über Zurlauben bearbeitet, versteht es in der vorliegenden Schrift das Interesse für die der Kantonsbibliothek einverleibte Sammlung und die Persönlichkeit Beat Fidel Zurlaubens zu wecken.

D.A.

027

**CAIN, Julien. Les transformations de la Bibliothèque nationale de 1936 à 1959.** - Paris, Editions de la Bibliothèque nationale, 1959.

En passant aujourd'hui rue Richelieu, on ne devine point les transformations profondes que la Nationale a subies depuis 1932, lorsque son Administrateur général, M. Julien Cain, secondé par l'éminent architecte que fut M. Michel Roux-Spitz, entreprit la modernisation de cet important ensemble que forment les hôtels de Nevers, Tubeuf et Mazarin. Depuis l'époque de Taschereau et Labrouste, les installations n'avaient guère été modifiées; il était urgent de les adapter aux besoins actuels des lecteurs, du personnel et des collections. C'est le mérite historique de M. Cain d'avoir su conce-

voir d'emblée un plan à très longue vue dont, bien qu'il ne soit encore entièrement exécuté, l'on peut aujourd'hui admirer la grandeur et la précision. Les premières étapes ont déjà fait l'objet d'une publication («Les transformations de la BN et le dépôt annexe de Versailles» Paris, 1936); la présente rend compte des travaux, bien plus importants encore, exécutés depuis, malgré tous les obstacles de la guerre et de l'après-guerre.

C'était une tâche ardue que de réaliser, sans toucher à l'ordonnance extérieure de ces bâtiments vénérables, une disposition judicieuse des services, des installations entièrement modernes et une extension considérable de l'espace disponible grâce à des nouveaux sous-sols et des surélévations. Mais la réussite est entière. Il est impossible même d'énumérer ici les très nombreuses réalisations opérées dans presque tous les départements, sans interrompre leur fonctionnement. Nous devons pour cela renvoyer à ce volume richement illustré qui est une source précieuse de documentation sur les principes d'organisation d'une grande bibliothèque ainsi que sur l'équipement et les moyens techniques les plus récents. Il est indispensable à tous ceux qui s'intéressent aux problèmes de construction auxquels il apporte des solutions nouvelles et de grande portée.

P.B.

027

#### **Neue Aera der Weltkriegsbücherei.**

Die im Kriegsjahre 1915 begründete Weltkriegsbücherei, heute Bibliothek für Zeitgeschichte (Weltkriegsbücherei) Stuttgart, hat es als einzige von über 200 deutschen Weltkriegssammlungen zu dauerndem Bestand und Weltansehen gebracht. Diese einzigartige Fachbibliothek dehnte ihre Sammlungen im Jahre 1939 auf den 2. Weltkrieg aus. In der Nacht vom 12. auf

13. September 1944 traten durch Bombenangriff auf Stuttgart an noch nicht verlagerten Buch- und Archivbeständen beträchtliche und unersetzliche Verluste in der Bibliothek ein. Das Schloß Rosenstein, in welchem die Weltkriegsbücherei damals untergebracht war, wurde völlig zerstört. Glücklicherweise war aber der Hauptteil der Bibliotheksbestände seit 1942 an verschiedene Orte verlagert. Ein zweiter harter Schlag traf die Bibliothek Ende 1947, als ihre verlagerten Bestände nicht mehr aufgefunden werden konnten und sich dann herausstellte, daß diese von der US-Militärregierung beschlagnahmt und nach Washington abtransportiert worden waren. Nach langwierigen Unterhandlungen des Stiftungsvorstandes wurde eine Rückgabe erreicht. Seit 1952 ist der Leihverkehr in einem Magazinraum der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart wieder intakt. Die schwierigsten Nachkriegsjahre sind überwunden; wie Max Gunzenhäuser, Bibliothekar der Weltkriegsbücherei, in einem ausführlichen Beitrag über diese einzigartige Fachbibliothek schreiben, hat nun eine neue Aera der Entwicklung und Weiterführung und der Auswertung der Bestände begonnen. Der illustrierte Beitrag ist in der Zeitschrift «Dokumentation, Fachbibliothek, Werkbücherei», Heft 4 des 8. Jahrgangs vom Juli 1960, erschienen und von der Nordwestdeutschen Verlagsanstalt, Hannover, in der Steinriede 4, zum Heftpreis von 6 DM zu beziehen. Hierin finden sich Einzelheiten über die interessante Geschichte der Bibliothek, aufschlußreiche Ausführungen über ihre Bestände, Kataloge, Veröffentlichungen sowie über ihren Benutzerkreis und den Leihverkehr.

Dr. Martin Mertens

050(016)

**Milano.** Biblioteca comunale, Sezione

catalogo centrale. Catalogo dei periodici esistenti nelle biblioteche milanesi associate al catalogo centrale. Milano 1957. — 4°. VIII, 483 p.

In einem typographisch klar und leicht übersichtlich gestalteten Band wird hier der Gesamtkatalog von Zeitschriften in 13 Mailänder Bibliotheken geboten. Angegeben sind: Titel, Erscheinungsort, Standort und Bestand. Sowohl italienische wie ausländische Zeitschriften sind aufgeführt. Die Titelanordnung ist alphabetisch nach der mechanischen Wortfolge. Zeitschriften von Amtsstellen, Institutionen und Gesellschaften werden, sofern sie keinen eigenen Sachtitel sondern nur einen nicht charakteristischen Serientitel haben, unter dem Herausgeber aufgeführt. Rückweise sind in diesen Fällen keine gemacht und so sind dem Katalog auch keine Register beigegeben. Man ist erstaunt über den Reichtum dieser Sammlungen und versteht, daß heute, — wie der Bibliotheksdirektor G. Bellini im Vorwort ausführt — besondere Anstrengungen gemacht werden, um das Ganze zu erschließen aber auch zu koordinieren. Der vorzüglich bearbeitete Gesamtkatalog ist bestimmt ein erster wichtiger Schritt hiezu. E.E.

050(016):1/9

**Mainz. Universitätsbibliothek.** Verzeichnis der laufend gehaltenen Zeitschriften. Stand vom 1. Januar 1959. Mainz 1959. — 8°. X, 643 S. Enthält S. 473 ff. Sachregister.

082.2

**Libris et litteris.** Festschrift für Hermann Tiemann zum 60. Geburtstag am 9. Juli 1959. Hamburg, Maximilian-Gesellschaft, 1959. — 8°, 366 S., Abb. geb. DM 40.-.

Von Christian Voigt und Erich Zimmermann herausgegeben, erscheint diese kostbare Festschrift. Schon äußerlich, durch Einband, Druck, Satzgestaltung und Illustration präsentiert

sich diese Publikation als eine Qualitätsleistung. Sie spiegelt damit den reichhaltigen und wissenschaftlich wertvollen Gehalt der Schrift wider, in der Aufsätze zum Buch-, Bibliothekswesen und zur Literaturwissenschaft vereinigt sind. Beigefügt ist eine von Werner Kayser zusammengestellte Bibliographie der Veröffentlichungen Vorlesungen, Vorträge und Referate des Jubilaren. Wir möchten sagen, der Festband sei in seiner geistigen Tiefe und klaren, sachlichen Ausführung ein sprechender Ausdruck für die Persönlichkeit Prof. H. Tiemanns, des uns durch seine grundsätzlichen Referate bekannten Direktors der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek. Es ist richtig, wenn den Glückwünschen und Gratulationen sogleich ein aufschlußreicher Aufsatz über «Hermann Tiemann und das deutsche Bibliothekswesen der Gegenwart» folgt, sind doch Tiemanns Verdienste um das deutsche Bibliothekswesen der Nachkriegszeit besonders groß.

Es würde zu weit führen, hier alle Arbeiten zu besprechen, die in diesem Bande Aufnahme fanden. Von den bibliothekswissenschaftlichen Arbeiten hat Christian Voigt's geschichtlicher Beitrag «Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Ihr Weg von der Gelehrtenbibliothek zur wissenschaftlichen Gebrauchsbibliothek» unsere besondere Aufmerksamkeit erregt. Mit großem Interesse lasen wir auch Peter Karstedt «Zur Soziologie der Bibliothekstypen». Von den buchkundlichen Arbeiten sei hier Rudolf Juchhoffs Beitrag «Aus der Werkstatt der Frühdruckforschung» erwähnt, der von ebensoviel Wissen wie praktischer Erfahrung zeugt. In seinem Spezialgebiet weist sich erneut der Göttinger Bibliotheksdirektor Wilhelm Martin Luther aus mit seinem Aufsatz «Die nichtliturgischen Musikinstrumente der

Göttinger Bibliothek». Im letzten Abschnitt der Festschrift «Zur Geistes- und Literaturgeschichte» finden wir eine Abhandlung von Hanns W. Eppelsheimer «Prolegomena zur geistesgeschichtlichen Praxis». Aus dem Thomas Mann-Archiv berichtet unser schweizerischer Kollege Paul Scherrer in seinem Beitrag «Thomas Manns Mutter liefert Rezepte für die ‚Buddenbrooks‘». Aufschlußreich ist auch Rolf Burmeisters Studie über «Claudel als Übersetzer Dehmels».

Diese Hinweise sind nur eine schwache Illustration vom Gehalt dieser aussergewöhnlichen Festschrift, womit Professor H. Tiemann eine verdiente Anerkennung gefunden hat. Dem Dank und Glückwunsch schließt auch unsere Redaktion sich an. E.E.

200(03)

**Die Religion in Geschichte und Gegenwart (RGG).** 3. Aufl. In Gemeinschaft mit Hans von Campenhausen, Erich Dinkler, Gerhard Gloege, Knud E. Løgstrup hrg. von Kurt Galling. Lfg. 71 bis 73, 74 und 75. Bd. IV, Bogen 18-23: Luthertum-Marburg, Bogen 24-29: Marburg-Meyer. Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), 1960. — 4°. Spalte 545-736, Tafel 51-68; Spalte 737-928. — Subskr. DM 12.60, 8.40.

220(03)

**Lexikon zur Bibel.** Hrg. von Fritz Rienecker. Lfg. 4: Je-Ma. Wuppertal, R. Brockhaus Verlag, 1959. - 4°. Spalte 673-895. Abb., Taf. 45-56.

301(03)

**Internationales Soziologen-Lexikon.** Hrg. von Wilhelm Bernsdorf. Stuttgart, F. Enke, 1959. — 8°. VIII, 662 S. — DM 49.-.

Das vorliegende Lexikon, das als Ergänzung zu dem im selben Verlag erschienenen Wörterbuch der Soziologie gedacht ist, bietet einen Überblick

über Leben, Lehre und Werk der Vertreter der Soziologie seit ihren Anfängen und in aller Welt. Der Kreis der berücksichtigten Gelehrten wurde sehr weit gefaßt; auch Ethnologen, Kriminologen oder Linguisten, deren Forschungen in der Soziologie Verwendung gefunden haben, sind aufgeführt. Von bekannten Namen fehlen nur wenige (z. B. Gunnar Myrdal). Bei der Raumzuteilung für die einzelnen Artikel macht sich vielleicht eine Vorliebe für blosse Theoretiker allzusehr bemerkbar (längere Artikel über Th. Litt, Rothacker, Spann z. B.). Zu beanstanden ist, daß z. T. kleine und kleinste «Forscher» ausführliche Würdigung finden (Artikel Popitz, wo unter «Hauptwerke» u. a. auch ein kleines Manuskript Aufnahme gefunden hat). Im allgemeinen ist das vorliegende Lexikon gründlich gearbeitet, was schon dadurch hervorgeht, daß die Mehrzahl der Artikel gezeichnet ist. Die einzelnen Artikel enthalten Lebensdaten, eine kurze Würdigung des Werkes, sowie eine Bibliographie.

340(09)

**MITTEIS, Heinrich. Deutsche Rechtsgeschichte,** neubearbeitet von Heinz Lieberich. 6. Aufl. München u. Berlin, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 1960.

Longtemps l'enseignement et la doctrine de l'histoire du droit ont été subdivisés, dans l'enseignement universitaire occidental, en droit romain et droit germanique. La nouvelle dénomination «Deutsche Rechtsgeschichte» pour désigner le droit introduit par les Germains et influencé par l'antiquité et le Christianisme, c'est à dire de «tout le peuple qu'unit une langue et une culture» ne nous paraît pas heureuse, même si elle est aussi utilisée dans ce sens par des professeurs suisses. L'histoire du droit de Mitteis est



beaucoup plus qu'une histoire du droit allemand, elle comprend celle d'autres pays germaniques ou partiellement germaniques, entre autre la Suisse, l'Autriche et même la France dont un de mes professeurs genevois disait sans paradoxe que le code Napoléon est plus germanique que le «Bürgerliches Gesetzbuch» influencé par les grands romanistes allemands Savigny et d'autres.

Ceci dit, le volume publié par Heinz Lieberich est un manuel de tout premier ordre par la clarté, l'objectivité, la précision, l'art de dégager tout l'essentiel d'une science aussi difficile et la richesse de la bibliographie destinée à guider ceux qu'intéresse plus particulièrement une époque, une région ou une branche du droit. P. E. Sch.

341(03)

**Wörterbuch des Völkerrechts** in völlig neu bearbeiteter 2. Auflage hrg. von Hans-Jürgen Schlochauer. 1. Band (Aachener Kongreß bis Hussar-Fall) Berlin, W. de Gruyter, 1960. XIX, 800 p.

Cette nouvelle édition est loin d'être seulement révisée. Elle contient 700 nouveaux sujets d'articles et ceux qui sont conservés sous leur ancien vocable sont la plupart rédigés à nouveau par d'autres auteurs. En outre les articles consacrés précédemment à des pays ou des personnalités pris dans leur ensemble ont été remplacés par des études de cas traités en droit international par de hautes instances ou réglés par des accords.

Plusieurs juristes et historiens suisses de grande valeur ont participé à des articles intéressants particulièrement notre pays, par exemple le professeur Ed. von Waldkirch pour les bureaux internationaux de la protection des œuvres littéraires ou commerciale à Berne, le professeur Werner Kaegi pour la question des zones franches.

Un grand soin a été donné à la bibliographie, la documentation étant dans la mesure du possible complète depuis 1945 tandis que pour les années 1920 à 1945 elle est sommaire, à moins qu'il ne s'agisse de questions historiques. C'est dire les services que ce dictionnaire qui comprendra trois volumes d'environ 800 pages chacun sera appelé à rendre dans les bibliothèques.

P. E. Sch.

347.78

ULMER, Eugen. **Urheber- und Verlagsrecht**. 2. Aufl. (**Enzyklopädie der Rechts- und Staatswissenschaft**). Berlin, Göttingen, Heidelberg, Springer Verlag, 1960. 13, 471 p.

Bien que la législation sur le droit d'auteur et le droit d'édition n'ait pas été modifiée en Allemagne depuis l'édition précédente de ce livre en 1951, l'auteur a tenu compte dans l'édition de 1960 de la jurisprudence, des commentaires et monographies des 10 dernières années, sa documentation étant tenue à jour jusqu'à l'été de 1959. En outre, les transformations et améliorations du droit international et de diverses législations nationales ont été prises en considération.

Le texte est entrecoupé d'annotations donnant de nombreuses références bibliographiques. Un important index par matières est complété par un index selon les lois allemandes et les conventions internationales. Ainsi chaque article de la Convention révisée de Berne ou de la Convention mondiale du droit d'auteur renvoient aux pages de l'ouvrage où ils sont traités. Ce manuel a donc sa place dans les principales bibliothèques des pays ayant adhéré aux grandes conventions internationales sur les droits d'auteur.

P. E. Sch.

374:027.4

Studying the Community: A Basis for Planning Library Adult Education

**Activities.** Library-Community Project Headquarters Staff of the American Library Association. American Library Association. June, 1960. 144 pages. \$ 2.50.

655.1/3(022)

**GENZMER, Fritz. Umgang mit der Schwarzen Kunst.** (Zeichnungen: Johannes Boehland.) Berlin, Fachverlag Schiele & Schön GmbH., 1960. — 8°. 228 S. 23 Fotos, 4 Taf. geb. DM 18.-.

Dieses klar und zugleich mit viel Humor geschriebene Fachbuch richtet sich an alle, die irgendwie und irgendwann einmal mit Druckerzeugnissen zu tun haben. Mit Herrn Müller, dem Prokuristen der Firma Wichtig & Co., der von seinem Chef beauftragt wird, einen modernen und zugkräftigen Katalog zu entwerfen und drucken zu lassen, werden wir in die Geheimnisse der schwarzen Kunst eingeweiht. Wir erfahren etwas über die Organisation einer Druckerei, wir lernen die verschiedenen, uns komisch anmutenden Fachausdrücke kennen, die sich uns dann dank der schmissigen Zeichnungen gut im Gedächtnis einprägen und werden eindrucklich auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, die für den Drucker aus einem schlecht geschriebenen Manuskript oder unklaren Korrekturen erwachsen. Ein alphabetisches Verzeichnis von über 100 Stichwörtern erleichtert das Auffinden der verschiedenen Begriffe und Ausdrücke.

Das Werk stellt selbst ein treffliches Beispiel einer geschmackvollen Ausstattung und vorbildlichen Typographie dar und ist als unpedantisches Lehrbuch sehr zu empfehlen. D.A.

655.4/5(061.5)

**LOHRE R, Liselotte. Cotta - Geschichte eines Verlags, 1659 - 1959.** (Stuttgart 1959.) — 4°. 192 S. Abb., Faks.

In spannender Art erzählt die Ver-

fasserin die Geschichte des bekannten Verlagshauses. Wir erleben die Gründung durch den initiativen Johann Georg I. Cotta in Tübingen und die Glanzepoche unter dem bedeutendsten der Familie, Johann Friedrich Cotta, dem Verleger der «Horen» des «Musen Almanach», der Werke Schillers und später derjenigen Goethes. Wir erfahren, daß Johann Friedrich Cotta durch den Vertrag über die «Horen» seinen Freund Schiller aus der materiellen Not befreit und sich nach dessen Tod um die Angehörigen gekümmert hatte. Wir lesen ferner, daß Schillers erster Brief an Goethe die Aufforderung zur Mitarbeit an den «Horen» durch Beiträge und Arbeit im Redaktionsausschuß enthielt, auf die Goethe sogleich einging, was zur Festigung des Verhältnisses der beiden Großen wesentlich beitrug. Wir lernen Schiller als gewissenhaften Redaktor kennen, der sich um jede technische Einzelheit, Format, Papier, Type, Satzspiegel, Werbung kümmerte und sogar die Abrechnung über die Beiträge der Mitarbeiter führte. Dank der Urteile der Zeitgenossen werden uns die verschiedenen Vertreter aus der Cotta'schen Dynastie menschlich nähergebracht. Auf die Cottas folgte 1859 im Verlag die Familie Kröner, so daß am 300-jährigen Jubiläum der Verlagsgesellschaft, das mit dem 200. Geburtstag des aus dieser Verlagsgeschichte nicht wegzudenkenden Schiller zusammenfällt, zugleich das 100-jährige Bestehen des Hauses Kröner gefeiert werden kann. Zu den kostbarsten Erinnerungen seines Lebens zählte Adolf Kröner die Begegnung mit Bismarck, die dann das Erscheinen der «Politischen Reden des Fürsten Bismarck» in einer historisch-kritischen Ausgabe von 14 Bänden und, nach dem Tode des Kanzlers, 1898, die Veröffentlichung der beiden ersten Bände der «Gedanken und Er-

innerungen» sowie weiterer Bismarckiana zur Folge hatte. Das Erbe Adolf Kröners ging in die Hände seines Sohnes Robert und 1947 in die seines Enkels Adolf über, der den Verlag in eine Kommanditgesellschaft umänderte, bis ihn 1956 eine Gruppe von Stuttgarter Verlegern erwarb und in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umwandelte.

Das Auf- und Nieder dieser weltberühmten Verlagsfirma ist in dem vorliegenden Werk lebendig geschildert und stets mit den entsprechenden literarischen, wissenschaftlichen und politischen Ereignissen und deren Vertreter verknüpft worden. Die Ausstattung, Zeittafel, Quellennachweis und Register zeugen von der Gediegenheit dieser Erinnerungsschrift, die einen wesentlichen Beitrag in der Geschichte des Verlagswesens bildet und hoffentlich große Verlagshäuser anderer Länder zu ähnlichen Darstellungen anregen wird.

D.A.

658(03)

SOMMER, Werner; SCHÖNFELD, Hanns-Martin. **Management directory.** Fachwörterbuch für Betriebswirtschaft, Wirtschafts- und Steuerrecht u. Lochkartenwesen. English-deutsch. Berlin, Walter de Gruyter, 1960. — 8°. 176 S. — DM 12.-.

Ein im allgemeinen zuverlässiges Wörterbuch, obwohl gesagt werden muß, daß nur ein kleiner Teil der in Frage kommenden Ausdrücke berücksichtigt ist. «Weighted average» (S. 174) heißt wohl eher «gewichteter» Durchschnitt, price fixing braucht nicht bloß staatliche Preisfestsetzung zu bedeuten, bedeutet im Gegenteil in USA meist private (unlautere) Preisfestsetzung.

700(016)

CHAMBERLIN, Mary W. **Guide to art reference books.** Chicago, American Library Association, 1959. — 8°. XIV, 418 p. — \$ 10.-.

Ein ausgezeichnetes, sehr übersichtlich angelegtes Werk, das jeder Bibliothek, die auf dem Gebiet der bildenden Kunst genau beschlagen sein will, gute Dienste leisten wird. Allerdings muß man, um den Wert des Buches voll ausschöpfen zu können, genau beachten, wo seine Zielsetzung liegt: es enthält nicht einen Überblick über die Kunstliteratur überhaupt (was ein äußerst weitgreifendes Unterfangen wäre), sondern es bringt eine Zusammenstellung der «reference books», jener Werke demnach, die selbst Bibliographien oder Nachschlagewerke sind, oder die ausführliche bibliographische Angaben enthalten. Die Anlage entspricht somit — auf ein Spezialgebiet übertragen — Constance M. Winchell's «Guide to reference books». Jeder Titel enthält nebst der bibliographischen Anzeige eine kurze, aber genaue Beschreibung seines Inhalts und seiner besonderen Bedeutung.

Was die Auswahl im einzelnen betrifft (wobei wir uns besonders auf die Schweiz beziehen), so mag man die Weglassung dieses oder jenes Werkes bedauern. Während im Abschnitt über Schweizer Malerei eine Reihe von ziemlich speziellen Werken angeführt wird, ist bei der Architektur die Schweiz überhaupt nicht vertreten, obwohl doch entsprechende Werke vorhanden sind: wir nennen z. B. «Schweizer Barockkirchen» von H. Landolt, eine mit eingehenden Literaturangaben versehene Arbeit (allerdings würde man auf dieses Werk auch auf dem Umweg über die «Kunstgeschichte der Schweiz» von Gantner/Reinle stoßen). Einige Druckfehler — wir verweisen besonders auf die verunstalteten Kantonsnamen bei den «Kunstdenkmälern der Schweiz» (Liechtenstein ist kein Schweizer Kanton!) — sollten bei einer Neuauflage beseitigt werden. wy

728.910

TILLMANN, Curt. **Lexikon der deutschen Burgen und Schlösser.** Lfg. 10: Länderregister: Brandenburg-Schweiz. Stuttgart, A. Hiersemann, 1960. — 4°. S. 1441-1600.

780(03)

Orbis-Lexikon: **Handbuch der Musik.** Mit einer Zeittafel der Musikgeschichte und einem Führer durch die Kulturgeschichte. Hrg. von Peter Paul Kelen und Günter Schneider. Vorwort: Karl Gustav Fellerer. Köln, Ring der Musikfreunde, 1960. — 8°. 564 S. ill. DM 60.-.

(Schallplattenteil I-III: DM 90.-, 75.-, 75.-. Gesamtwerk: DM 250.-.)

Das Orbis-Lexikon besteht aus zwei Teilen: einer «Klingenden Musikgeschichte» mit ungekürzten Werken der abendländischen Musik auf 16 Langspielplatten und einem «Handbuch der Musik», welches im Prinzip durchaus selbständig gestaltet ist, das aber an entsprechenden Stellen auf die Platten verweist. Uns liegt allein das Handbuch vor, von dem sich nur gutes sagen läßt. Die Ausarbeitung ist von äußerster wissenschaftlicher Zuverlässigkeit, der pseudoliterarische Einschlag wird vermieden. Auch die äußere Aufmachung (inbegriffen die zahlreichen, gut ausgewählten Illustrationen) vermag sehr zu befriedigen. Für nützlich halten wir sodann die klare Aufgliederung des Stoffes, eine gelungene Verbindung von eigentlich lexikalischen Teilen (Personen, musikalische Sachbegriffe) und erklärenden Abschnitten (Musikgeschichte, Phonotechnik). Da auch ein ausführliches Literaturverzeichnis nicht fehlt, dürfen wir den Herausgebern attestieren, daß sie tatsächlich eine knappe «Zusammenfassung von musikalisch-fachwissenschaftlicher Enzyklopädie und handlichem Nachschlagewerk» erreicht haben.

wy

820.90 A

DURHAM, Philip; MUSTANOJA, Tauno F. **American fiction in Finland.** An essay and bibliography. Helsinki, Société néophilologique, 1960. — 8°. 202 p.

Mémoires de la Société néophilologique de Helsinki. 24.

Wie schon der Titel aussagt, befaßt sich diese Schrift mit der Verbreitung der amerikanischen Literatur in Finnland. Es wird festgestellt, welches die in Finnland beliebtesten Vertreter sind. Wir erfahren, daß «Onkel Tom's Hütte» 1856 als erstes amerikanisches Buch ins Finnische übersetzt wurde. Die Arbeit klärt uns über die sprachlichen Verhältnisse und die literarischen Geschmacksrichtungen in Finnland auf und enthält S. 127-171 eine Bibliographie der ins Finnische übersetzten amerikanischen Werke. Im Anhang finden wir statistische Übersichten der in Finnland erschienen und der aus andern Sprachen ins Finnische übersetzten Werke, wie auch der in vier verschiedenen Stadtbibliotheken vorhandenen Übersetzungen sowie eine Ausleihestatistik. Ein alphabetisch nach Autoren und innerhalb derselben nach Werken geordnetes Verzeichnis bildet den Abschluß der vortrefflichen Arbeit.

D. A.

830(03)

**Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte.** Begründet von Paul Merker und Wolfgang Stammeler. 2. Aufl. Neu bearb. und unter redaktioneller Mitarb. von Klaus Kanzog sowie Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrter hrg. von Werner Kohlschmidt und Wolfgang Mohr. Bd. 2: Lfg. 3: Literatur und Recht — Mariendichtung. Berlin, W. de Gruyter & Co., 1959. — 8°. S. 193-288.

920

**Österreichisches biographisches Lexikon, 1815 - 1950.** Hrg. von der

Österreichischen Akademie der Wissenschaften unter der Leitung von Leo Santifaller bearb. von Eva Obermayer-Marnach. Lfg. 8-10: Hartig—Hübl. Graz, Köln, H. Böhlau Nachf., 1958-1959. 3 Fasz. — 8°. S. 193-448, XXX S.

Die 10. Lieferung, die den 2. Band abschließt, enthält ein Verzeichnis der Mitarbeiter sowie ein Siglen- und Abkürzungsverzeichnis.

930.90

**Propyläen - Weltgeschichte.** Eine Universalgeschichte. Herausgeb. von Golo Mann. Berlin, Frankfurt, Wien, Propyläen-Verlag bei Ullstein. — 10 Bde. 4°.

Bd. 8: (Das 19. Jahrhundert.) 1960. 804 S. 96 Taf., 16 Farbtaf., 11 Facs., 20 z. T. farbige Landkarten.

Von dem auf 10 Bände angelegten Werk ist als erster Band im März der achte erschienen, der das 19. Jahrhundert behandelt. Universalgeschichte wird, wie die Einleitung von G. Mann ausführt, in einem besondern Sinne verstanden. Es heißt nicht nur, daß neben Europa auch die andern Kulturkreise zur Geltung gelangen sollen, sondern auch, daß es nicht um Geschichte von isolierten Völkern, Kulturen, Rassen geht, sondern um Menschheitsgeschichte. Es heißt außerdem, daß die Politik nur ein geschichtlicher Aspekt ist neben der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Kunst, Literatur usw. Zum Mitarbeiterstab gehören neben Deutschen andere Abendländer: Franzosen, Engländer, Amerikaner usw. Außerdem kommen gelegentlich Vertreter anderer Kulturkreise zum Wort.

Das Werk ist nicht eigentlich für Fachleute geschrieben. Es stellt sich

nicht die Aufgabe, den neuesten Stand der Forschung darzustellen, und einen bibliographischen Apparat, der den Forscher weiterführen könnte in die einzelnen Probleme hinein, sucht man vergebens. Aber die Autoren sind Fachleute, die ihre Erkenntnisse einem weitem Kreis von Gebildeten vermitteln wollen. Und ein Fachmann wird es auch mit Gewinn lesen, wenn er sich die großen Zusammenhänge zu vergegenwärtigen wünscht. Ein Namen- und Sachregister am Schluß des Bandes dient demjenigen, der rasch ein Detail nachschlagen will. Die Illustrierung ist reich und sorgfältig ausgewählt. Sie macht aber aus dem Ganzen kein Bilderbuch, sondern tritt hinter dem Text zurück, der die Hauptsache bleibt.

Es wird eine der reizvollsten Aufgaben des Lesers sein zu beobachten, wie die einzelnen von Fachleuten geschriebenen Kapitel über die Geschichte der Kunst und Literatur, der Naturwissenschaft, der Wirtschaft, der Politik usw., einander gegenseitig erhellen, vertiefen, kommentieren. Es gibt Motive: die Großstadt, die Bevölkerungsvermehrung, die Industrialisierung, der Kapitalismus, und Gestalten wie Napoleon, die in verschiedenen Kapiteln auftauchen, überall eine neue Seite offenbarend. Der Herausgeber, der selbst die politische Geschichte von 1815-1871 beigezeichnet hat, macht in seiner Einleitung auf solche Spiegelungen aufmerksam und es scheint, daß er sich selbst von ihnen überraschen läßt. Das kurze Kapitel von Max Rychner über den Roman, das fast ins Zentrum gerückt ist, gibt auf konzentriertem Raum ein Bild des ganzen Jahrhunderts.

W.V.